

FB

Fürstl. liechtenst. Landgericht

Vaduz, am 13. September 1919.

Vor dem stellvertretenden Landrichter Landesgerichtsrat Dr. Benzer
und dem Amtsschreiber Alois Ospelt.

Dr. Wilhelm Beck, 34 Jahre alt, kath., ledig,
Rechtsanwalt in Vaduz sagt im Sinne des § 107
St. P. O. erinnert aus.:

Vermutlich am 5. November, jedenfalls aber wenige
Tage vor dem 7. November, wurde mir als ich mich
gerade in der Wirtschaft zum Kulm in Triesenberg
aufhielt, mitgeteilt, es hätten mich Dr. Ritter
und Fritz Walser telefonisch angerufen. Darauf habe
ich, wenn ich mich recht erinnere, den Stefan
Ritter in Schaan angefragt, aus welchem Grunde
man mich verlangt habe. Es wurde mir gesagt, ich
soll noch heute abends nach Vaduz zum Kirchthaler
kommen.

Als ich dort eintraf fand ich Dr. Ritter und
Fritz Walser. Ich war sehr erstaunt vor dem vollenden-
den Plane einer Regierungsänderung zustehen,
den Fritz Walser und Dr. Ritter mir vorlegten.
Dabei hat Walser auch erwähnt hinsichtlich der
fürstlichen Güter könnte man dann später noch reden.
wegen Wegnahme derselben. Ich habe darauf bemerkt,
dass solche Sachen beim volke nicht durchgehen.

Welchen Standpunkt Dr. Ritter zu dieser Aeusserung
des Walser eingenommen hat, vermag ich nicht
mehr zusagen.

Erwähnen kann ich noch, daß ich überhaupt
sehr erstaunt war, daß Fritz Walser mich zu
einer Besprechung gerufen hatte, da wir vorher

in der Politik uns gegenüber standen. Es hat aber wie sich herausstellte Fritz Walser mit Dr. Ritter darnach trachten müssen die oberländischen Abgeordneten für ihren Plan zu gewinnen, da sonst ihr Vorhaben nicht die entsprechende Kraft erhalten hätte.

Es ist mir nicht in Erinnerung den Fritz Walser auch ein anderesmal hinsichtlich allfälliger Wegnahme fürstlicher Güterreden gehört zu haben

Bezüglich des Dr. Ritter möchte ich erwähnen, daß er stets den Standpunkt vertreten hat, daß die Aufrechterhaltung der Dynastie in der gegenwärtigen Zeit eine Notwendigkeit zur Erhaltung der Selbstständigkeit des Landes sei.

Der allgemeine Plan und auch jener des Dr. Ritter ging dahin die Behörden ins Land zu bekommen und die Ämter wo möglich mit Landesangehörigen zu besetzen.

Bemerken kann ich noch, daß Fritz Walser nach ungefähr 14 Tagen in einer verzweifelten Aufregung mir vorjammerte, daß die Sache, die er da gemacht habe ihm schlaflose Nächte verursache. Tatsächlich war Walser in einer ganz niedergeschlagenen Verfassung, sodaß ich ihn trösten und ihm zureden mußte.

Gefertigt.

Langmuir
Alain Appert

Dr. Ritter